

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 61 (1994)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins

Heinz Fankhauser und Beat Gugger

Mit einem kurzen Jahresbericht und dem Abdruck des an der Hauptversammlung 1993 gehaltenen Vortrages möchte der Rittersaalverein diesmal einen thematischen Beitrag für das Jahrbuch leisten.

Jahresversammlung 1992

Nach den statutarischen Geschäften berichtete Frau Dr. Ingrid Ehrensperger, Direktorin des Museums Neuhaus in Biel, unter dem Titel «Das moderne Mädchen für alles?» über den technischen Komfortzuwachs in den Schweizer Haushalten während des 19. und 20. Jahrhunderts. Anhand von Dias aus der eigenen Sammlung und Darstellungen aus Zeitschriften und Reklame verstand es die Referentin ausgezeichnet, verschiedene Aspekte und Entwicklungen von Haushaltgeräten in den letzten 200 Jahren darzustellen. Anschliessend bestand die leider nur wenig genutzte Möglichkeit, im Schlossmuseum eine kleine Ausstellung zum selben Thema zu besuchen.

Personelles

Im November 1992 mussten wir von unserem Vorstandsmitglied, Stadtbaumeister Christian Heiniger, Abschied nehmen. Seit 1978 unterstützte er unsere Anliegen und stand uns mit seinem kompetenten Rat jederzeit bereitwillig zur Verfügung. Als neues Mitglied in den Vorstand konnte Hans-Ueli Aebi aus Kehrsatz gewonnen werden.

Nach einem Jahr verliess Sabine Weber die Arbeit an der Kasse. Im neuen Jahr teilen sich Marie-Anne und Simone Fankhauser in die Arbeit. Simone Fankhauser arbeitet seit dem Sommer 1993 auch intensiv an der Computerinventarisierung mit.

Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem im Winter zwei Zimmer renoviert worden sind, konnten sie zur Saisonöffnung in neuer Ausstattung präsentiert werden. Im einen Zimmer wird die Wohnkultur des Biedermeier gezeigt, im anderen sollen Aspekte der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Burgdorfs im 19. Jahrhundert erläutert werden.

Im Keramiksaal im Palas wird wieder ländliche Wohnkultur und Keramik ausgestellt.

In verdienstvoller Art und Weise bedruckten Ruth Schmid und Peter van Laer, zusammen mit Ernst Müller, mehr als 100 Schlossmuseums-Tragtaschen, die alsbald in den Verkauf gelangten als bleibende Erinnerung für manchen Museumsbesucher.

Wechselausstellungen: Vom 23. September bis 11. Oktober 1992 konnten wir eine Foto-Wanderausstellung «*Kultur im Schloss*» der Schweizerischen Verkehrszentrale übernehmen. Anhand von verschiedenen Schweizer Burgen und Schlössern wird gezeigt, wie die alten Gebäude heute für kulturelle Zwecke genutzt werden können. Gleichzeitig wurden *drei Modelle zur baulichen Entwicklung der Burganlage von Burgdorf* der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Langnauer Seminarist Reto Meier baute sie im Rahmen einer grösseren Abschlussarbeit im Fach Werken. Gezeigt werden die Zustände des Schlosses Burgdorf um 1200, im 17. und im 20. Jahrhundert. Auch wenn noch nicht alle Einzelheiten ganz stimmen, finden die Modelle bei Kindern und Erwachsenen grossen Anklang.

Kurz vor der Eröffnung der neuen Saison 93 organisierte der Burgdorfer Galerist und Künstler Maxe Sommer vom 20. März bis 4. April 1993 in den Räumen des Nordtraktes unter dem Titel «*Für Rosmarie und Franz*» eine Ausstellung zugunsten des Künstlers Franz Eggenschwiler-Wiggli. Das Bauernhaus des in Eriswil lebenden international bekannten Künstlers ist im Januar 1993 mit einem grossen Teil seines Lebenswerkes abgebrannt. 48 bekannte Schweizer Künstler beteiligten sich mit ein oder mehreren Werken an dieser Ausstellung. An der Vernissage waren gegen 700 Leute anwesend. Während zwei Wochen besuchten insgesamt gegen 2000 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung und Teile des noch geschlossenen Museums. Ein grosser Medien-Aufmarsch liess das Schlossmuseum in Fernsehen, Boulevardzeitungen und Illustrierten erscheinen.



Der grosse Besucheraufmarsch an der Vernissage der Verkaufsausstellung zugunsten von Rosmarie und Franz Eggenschwiler am 20. März 1993 (Foto: Angelo Liechti).

Im Rahmen der 1993 von über 30 schweizerischen Museen lancierten Aktion «Feuer und Flamme» beteiligten sich das Schlossmuseum und das Museum für Völkerkunde mit einer gemeinsamen Ausstellung. Sie dauerte vom 16. Juni bis zum 31. Oktober 1993. Der Ausstellungstitel *«Feuer und Flamme – Ein Rundgang»* verweist darauf, dass die Objekte und Installationen nicht an einem Ort, sondern verteilt auf das ganze Museum an verschiedenen Orten anzutreffen waren. Ausgehend von naturwissenschaftlichen Betrachtungen versuchten wir im Schlossmuseum, dem Phänomen «Feuer» auf verschiedenen Ebenen nachzuspüren.

Museumspädagogik: Verschiedene Schlossführungen mit Schulklassen wurden vor allem durch die Stadthostessen durchgeführt. Der Ferienpass 1993 führte einen Theaterkurs mit Kindern im Rittersaal durch. Zum Abschluss der Woche fand eine Theateraufführung statt: «Burgtheater in der Burg zu Burgdorf».

Der Konservator beteiligte sich am Eröffnungsfest der nationalen Kampagne «Feuer und Flamme» der Interessengemeinschaft Museumspädagogik Schweiz in Bern mit einem Messestand. Anhand der in Burgdorf durchgeführten kleineren Aktionen sollte gezeigt werden, wie mit wenig Aufwand auch bei Museen mit kleinem Personalbestand Aktionen für Schulen organisiert werden können.

Anlässlich der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern am 20. Juni 1993 in Burgdorf zeigte der Konservator einer Gruppe von rund 20 Personen unter dem Titel «Schloss – Besichtigung einer Burg» die baulichen Aspekte des Schlosses Burgdorf.

Information der Öffentlichkeit: Nach dem grossen Medien-Rummel der «Eggenschwiler-Ausstellung» erschien zur Eröffnung der Saison im Burgdorfer Tagblatt ein kleiner Bericht über die Arbeit im Museum. Berichte zur Ausstellung «Feuer und Flamme» erschienen in der regionalen Presse.

Auskünfte: Für das Heimatbuch Oberburg wurden verschiedene Druckvorlagen bereitgestellt.

Für das Heimatbuch Kirchberg suchten Daniel Meichtry und Martin Leuzinger Material und fotografierten gewisse Objekte.

Regula Glatz vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern konsultierte Pläne zur Situation einer alten Gerberei im Kornhausquartier. Für eine Ausstellung im Schloss Aarau konnten wir drei kleine Objekte als Leihgaben zur Verfügung stellen.

Peter Blättler, Student an der ETH Zürich, suchte für eine Arbeit im Bereich Tiefbau Materialien zur alten Hasle-Holzbrücke.

Ankäufe und Geschenke

Der Hauptanteil der Neueingänge war auch in diesem Jahr bei den Fotografien zu verzeichnen. Neben Postkarten und bereits bekannten Ansichten von Burgdorf tauchen immer wieder unbekannte Bilder auf. Einen beachtlichen Posten von künstlerischen Aufnahmen des Burgdorfer Fotografen Walther Stauffer und befreundeter Berufskollegen wurde dem Schlossmuseum ebenfalls geschenkt. Auch ein Fotoalbum über den tragischen Autobus-Unfall vom 10. Juni 1935 der Burgdorfer Reise-

gesellschaft gelangte in unseren Besitz (vgl. Burgdorfer Jahrbuch 1936, S. 135f.).

Dem Museum wurden vier Keramikgefäße der Burgdorfer Bildhauerin Margrit Wermuth (1889–1973) geschenkt: zwei kleine Schalen (beide sig., eine dat. 1957) und ein Teller (sig., dat. 1947), alle drei mit ornamentalen Verzierungen in erdfarbenen Glasuren bemalt. Besonders schön ist eine Keramikschüssel (Durchmesser 27 cm) aus rotem gebranntem Ton mit sitzender Mädchenfigur auf dem Deckel (sig., o.J.).



Margrit Wermuth (1889–1973). Keramikgefäß mit Figur (Foto: Frank Hoppe).



Samuel Hieronymus Grimm (1733–1794). Zwei Zeichnungen: Überfall auf eine Schenke und Inneres einer Apotheke (Foto: Frank Hoppe).

Testamentarisch wurde dem Schlossmuseum das reizvolle Aquarell «Blick von der Mühlegasse zur Kirche» (1806) von J.C.Buss (siehe Burgdorfer Jahrbuch 1940, Lüdy Fig. 40) überlassen.

Von besonderer Bedeutung ist der Ankauf von zwei kleinen Zeichnungen Samuel Hieronymus Grimms (1733–1794). Sie zeigen einen Überfall auf eine Schenke und das Innere einer Apotheke.

Gutdokumentierte Bürogeräte und -maschinen aus Burgdorfer Besitz gehören neben kleineren Alltagsgegenständen zu den Objekt-Eingängen.

SEVA-Beitrag: Dank einem zugesicherten Beitrag in der Höhe von Fr. 180 000.– (verteilt auf 5 Jahre) konnte endlich eine EDV-Anlage angeschafft und mit der systematischen Erfassung der Museumsgegenstände begonnen werden.

Donatoren aus Burgdorf

Aeschlimann Hans	Leibundgut-Mosimann Alice
Albrecht-Gossweiler Margrit	Lüthi-Hunziker Bertha
Bandi Werner	Mathys-Marti Verena
Baumgartner Kurt	Museum für Völkerkunde
Brodmann Margrit	Petri Dora
Bürgergemeinde/Waisenhaus	Rentsch Fritz
Drogerie Zbinden AG	Roth Alfred G. Dr.
Dür Rudolf	Schmid-Keiser Alfred O. Dr.
Eggenberg Elsbeth	Schmid-Wyss Ruth
Friedli-Strebel Simone	Stotzer Herbert
Hurni Rosmarie	Weber-Diggelmann Werner
Kuoni Dora	Wegst Helena
van Laer-Uhlmann Marion	Willener Brigitte

Auswärtige Donatoren

Howald Gerhard, Kirchlindach
Kant. Denkmalpflege/Dr. Jürg Schweizer
Kornmuseum Landshut
Leuenberger Walter Pfr., Rüegsauschachen
Mathis Urs Dr., Lützelflüh
Müller-Bircher Annemarie, Gränichen
Schwammberger Ernst, Bern
Stauffer-Heuer Inga, Kaltacker
Tardent Emanuel, Langenthal
Zaugg-Welti Rolf, Uetendorf
Allen Spendern sei herzlich gedankt.

Konservatorische Arbeiten

Unter der Leitung von Heinz Fankhauser wird die Burgdorf-Dokumentation der Museums-Bibliothek neu überarbeitet. Die Einteilung erfolgt in die Themen Biografien, Topografie, Sachgebiete und Chronik. Die alten Keramik-Bestände wurden überprüft und neu inventarisiert. Im Winter wurden alle Schliffscheiben aus den Fenstern entfernt und inventarisiert. Im Laufe des Jahres werden sie gereinigt und partiell wieder ausgestellt.

Der Ausbau des Archivestricks wurde im Verlauf des Sommers begonnen.

Als wichtigste Neuerung wurde nun nach vierjähriger Abklärung ein Computer angeschafft. Das Gerät mit fester Station und portablem «Notebook» ist für die Arbeit im Büro und in den Depoträumen bestens geeignet. Zusammen mit Anne Claudel von der Datenbank Schweizerischer Kulturgüter (DSK) wurde ein Inventar-Dateisystem aufgebaut. Als Pilotprojekt werden die gegen 200 Schliffscheiben erfasst.

